



Im Profil

gibb Berufsfachschule Bern



Berufsfachschule Bern

g
gibb



Impressum

gibb Berufsfachschule Bern
Postfach 248
3000 Bern 22
+41 31 335 91 11
info@gibb.ch
www.gibb.ch

Konzept und Redaktion:

www.kommapr.ch

Grafik und Layout:

www.eigenartlayout.ch
www.neuweiss.ch

Fotografie:

Ruben Ung
Christian Knörr
Ramona Tollardo

Druck:

Ast & Fischer AG, Wabern

Bern, Juli 2019, aktualisiert 2023

**mehr wissen.
mehr können.
mehr sein.**

An der gibb machen sich junge Menschen fit für die Arbeitswelt. Sie absolvieren eine berufliche Grundbildung, eine höhere Berufsbildung, eine Berufsmaturität. Oder sie bereiten sich in einem Brückenangebot auf den Einstieg in eine berufliche Grundbildung vor. Wir sind aber auch für Menschen da, die spezifische Lernsettings benötigen – Jugendliche mit Beeinträchtigung oder Jugendliche, die neben der Ausbildung Leistungssport treiben.

Die gibb ist die grösste Berufsfachschule der Schweiz. In 7 Schulhäusern arbeiten 750 Mitarbeitende mit 7000 Lernenden aus über 60 Berufen, 1000 Studierenden in über 40 Weiterbildungen sowie 1000 Berufsmaturandinnen und -maturanden. In allen Bildungsgängen verpflichten wir uns demselben Ziel: Die jungen Berufsleute sollen zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten und zu kompetenten Fach- oder Führungspersonen heranreifen.

«mehr wissen. mehr können. mehr sein»: So lautet der Slogan der gibb. Diese Broschüre zeigt, wie wir diesen Anspruch erfüllen.

Sonja Morgenegg-Marti, Direktorin

«Wir pflegen einen intensiven Austausch mit der Praxis»

An der gibb Berufsfachschule Bern schliessen pro Jahr 2500 Lernende und Studierende eine Ausbildung ab. Sie sind bereit für die Herausforderungen der Arbeitswelt. gibb-Direktorin Sonja Morgenegg-Marti über die Bedeutung der Berufsbildung und die Stärken ihrer Schule.

Frau Morgenegg-Marti, was fasziniert Sie an der Berufsbildung?

Die Berufsbildung integriert zwei Drittel aller Jugendlichen nachhaltig in den Arbeitsmarkt und bietet ihnen vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten. Das spricht für sich. Als Direktorin der gibb trage ich dazu bei, dass junge Berufsleute ein optimales Umfeld für ihre Entwicklung vorfinden.

Andere Länder steigern die Maturitätsquote, die Schweiz pusht die Berufsbildung. Sind wir mit diesem Ansatz international konkurrenzfähig?

Definitiv. Die Schweiz hat eine der tiefsten Jugendarbeitslosenquoten Europas und zählt zu den innovativsten Ländern der Welt. Das ist auch das Verdienst der Berufsbildung. Sie integriert leistungsschwächere und leistungsstarke Jugendliche in den Arbeitsmarkt und ermöglicht allen, sich ihrem Potenzial entsprechend zu entwickeln.

Welche Perspektiven bietet die Berufsbildung?

Unser Bildungssystem ist durchlässig. Es gilt: kein Abschluss ohne Anschluss. Wer eine berufliche Grundbildung abschliesst, kann sich im Rahmen der höheren Berufsbildung weiterbilden oder die Berufsmaturität machen und danach an einer Fachhochschule oder mit Zusatzqualifikation an einer universitären Hochschule studieren. Dabei gilt: Wer aus der Praxis kommt, hat auf dem Arbeitsmarkt hervorragende Karten.

Die gibb ist die grösste Berufsfachschule der Schweiz. Was zeichnet sie sonst noch aus?

Das breite Angebot. Wir sind stark in der Grundbildung, in der Berufsmaturität und in der Weiterbildung. Zudem engagieren wir uns mit spezifischen Angeboten am Übergang Volksschule-Berufsbildung. In allen Bereichen achten wir auf exzellente

«Der Kanton unterstützt Jugendliche und Erwachsene so, dass sie sich in die Arbeitswelt und in die Gesellschaft integrieren können. Die Berufsbildung leistet einen wesentlichen Beitrag dazu. Mir ist die Zukunft dieses einzigartigen Erfolgsmodells ein prioritäres Anliegen.»

Christine Häsler
Erziehungsdirektorin des Kantons Bern





«Dank unserer Nähe zur Praxis können wir junge Berufsleute optimal auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten.»

und etwas kann, ist in der Lage, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Kurz: Sie oder er ist wer. Unser Slogan bringt diesen Zusammenhang auf den Punkt.

Welchen Stellenwert haben die drei Bereiche «Grundbildung», «Berufsmaturität» und «Weiterbildung» innerhalb der Schule?

Sie sind unterschiedlich gross, aber strategisch gleichbedeutend. Viele, die an der gibb eine Grundbildung machen, absolvieren später eine höhere Berufsbildung oder die Berufsmaturität. Wir haben in der Grundbildung rund 7000 Lernende, in der höheren Berufsbildung und in der Berufsmaturität je 1000 Lernende bzw. Studierende. Es gibt aber einen strukturellen Unterschied: In der Grundbildung werden uns die Lernenden vom Kanton zugewiesen, in der Berufsmaturität und in der Weiterbildung stehen wir im Markt.

Die gibb beschäftigt rund 750 Mitarbeitende. Was erwarten Sie von ihnen?

Dasselbe wie von mir: Engagement für die Berufsbildung, Freude an der Arbeit, Einsatz für unsere Schule. Im Gegenzug bieten wir attraktive Arbeitsbedingungen, ein gutes Arbeitsklima, Gestaltungsfreiräume und Entwicklungsmöglichkeiten.

Pro Jahr schliessen an Ihrer Schule rund 2500 Lernende und Studierende eine Ausbildung ab. Was möchten Sie, dass diese jungen Berufsleute über die gibb sagen?

Erstens «Die gibb hat mich gut auf die Arbeitswelt vorbereitet», zweitens «Ich habe mich an der gibb wohlfühlt».

Qualität, welche uns durch externe Untersuchungen bescheinigt wird. Zudem entwickeln wir Bildungsangebote, die schweizweit Vorbildcharakter haben – zum Beispiel mit der Modularisierung der Grundbildung. Wir sind eine innovative Schule.

Die gibb will praxisnah ausbilden.

Wie stellen Sie dies sicher?

Wir pflegen einen intensiven Austausch mit Wirtschaftsverbänden und mit Lehrbetrieben. Letztere wissen am besten, welche Qualifikationen der Arbeitsmarkt verlangt. Zudem arbeiten viele Fachlehrpersonen hauptberuflich in einem Betrieb. Sie tragen aktuelles Know-how in den Unterricht. Dank unserer Nähe zur Praxis können wir junge Berufsleute optimal auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten – die Digitalisierung, die Globalisierung, die Flexibilisierung der Arbeitswelt, die berufliche Mobilität.

**«mehr wissen. mehr können. mehr sein»:
So lautet der Slogan der gibb. Wie ist er zu verstehen?**

Wir vermitteln gute Allgemeinbildung und solides theoretisches Fachwissen sowie anwendungsorientierte praktische Fertigkeiten. Wer etwas weiss

gibbon

Die grösste Berufsfachschule der Schweiz

Die gibbon Berufsfachschule Bern ist in der Grundbildung, der Berufsmaturität und der Weiterbildung tätig. Sie gliedert sich in sechs Abteilungen.

Zahlen

- 7000 Lernende in mehr als 60 beruflichen Grundbildungen
- 1000 Berufsmaturandinnen und -maturanden
- 1000 Studierende in über 40 Bildungsgängen der höheren Berufsbildung
- 750 Mitarbeitende (Lehrpersonen und Dozierende, Schulleitung, Administration und Informatik)
- 7 Schulhäuser auf dem Platz Bern

Abteilungen

Abteilung für Bauberufe (BAU)

- drei- und vierjährige berufliche Grundbildungen mit eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ)
- Bildungsgänge für Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen
- Bildungsgänge Höhere Fachschule für Technik
- Bildungsgänge für Verbandsprüfungen

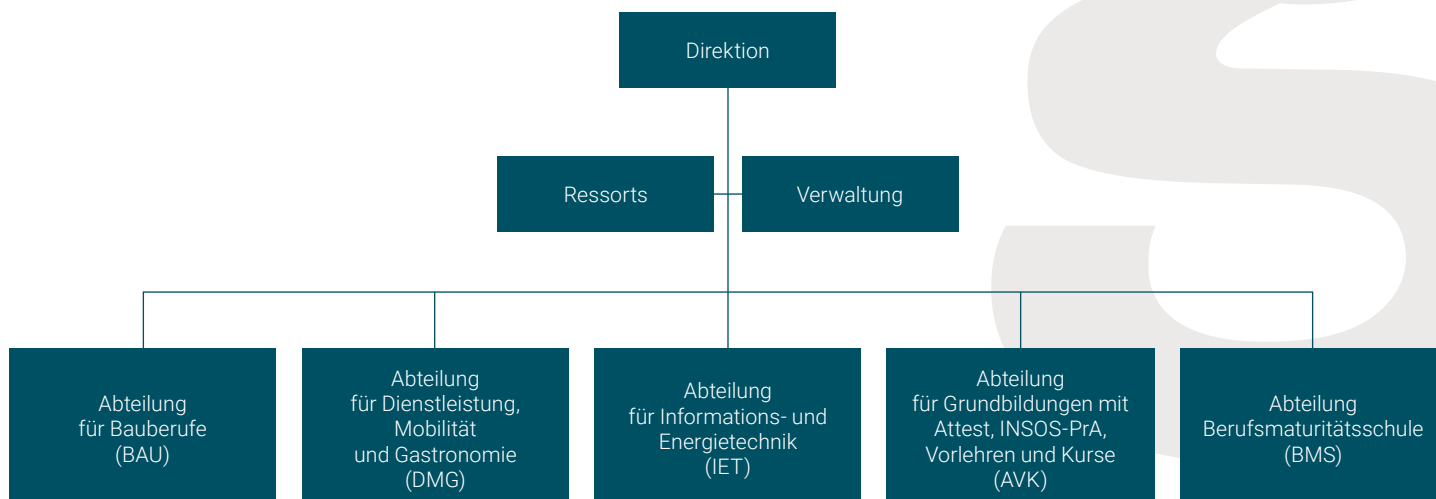
Abteilung für Dienstleistung, Mobilität und Gastronomie (DMG)

- drei- und vierjährige berufliche Grundbildungen mit eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ)
- Bildungsgänge für Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen
- Bildungsgänge für Verbandsprüfungen

«Die gibbon ist hervorragend vernetzt und steht im permanenten Dialog mit Lehrbetrieben, Berufsverbänden und Schulen. Trotz ihrer Grösse agiert sie agil, was interessante und wegweisende Innovationen in der Berufsbildung ermöglicht.»

Bettina Koller
Berufsschulinspektorin,
Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern





Abteilung für Informations- und Energietechnik (IET)

- drei- und vierjährige berufliche Grundbildungen mit eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ)
- Bildungsgänge für Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen
- Bildungsgang Höhere Fachschule für Informatik

Abteilung für Grundbildungen mit Attest, INSOS-PrA, Vorlehren und Kurse (AVK)

- zweijährige berufliche Grundbildungen mit eidg. Berufsattest (EBA)
- einjährige Vorlehren zur Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung
- Allgemeinbildung und Sport für Lernende mit Beeinträchtigung (INSOS-PrA)
- Kurse zur Lernbegleitung
- Wahl- und Fachkurse

Abteilung Berufsmaturitätsschule (BMS)

- Berufsmaturität 1 (während der beruflichen Grundbildung)
- Berufsmaturität 2 (im Anschluss an die berufliche Grundbildung)
- Kurse für eine Erweiterte Allgemeinbildung (EA-Zertifikat)

«Die gibb orientiert sich konsequent an den Bedürfnissen der Lernenden, der Studierenden und der Wirtschaft. Die Bildungsangebote werden permanent weiterentwickelt. Wer an der gibb Grundbildung und Berufsmaturität absolviert, ist hervorragend auf ein Fachhochschulstudium vorbereitet.»

Markus Romani
Studiengangsleiter Bachelor Bau,
Berner Fachhochschule, Schulratsmitglied gibb





«Die gibb vermittelt die schulischen Grundlagen für den Berufseinstieg. Zudem ermöglicht sie ambitionierten Berufsleuten mit vielfältigen und qualitativ hochstehenden Weiterbildungen, ihre Laufbahn erfolgreich und erfüllend zu gestalten.»

Daniel Reumiller
Leiter BIZ Berufsberatungs- und
Informationszentren des Kantons Bern



Geschichte

Von der Technischen Zeichnungsschule zur Berufsfachschule

- 1826** Die von einem Berner Tischler als private Sonntagsschule geführte «Technische Zeichnungsschule» wird zur «Handwerker-Schule in Bern». Die kantonale Regierung unterstützt sie von Anfang an. Ab 1860 beteiligt sich auch die Gemeinde Bern finanziell, ab 1884 der Bund.
- 1899** Durch den Anschluss der Kunstschule entsteht im Kornhaus die «Handwerker- und Kunstgewerbeschule». Die Schule zählt im Gründungsjahr 973 Lernende.
- 1910** Die «Handwerker- und Kunstgewerbeschule» geht am 1. Januar 1910 als «Gewerbeschule der Stadt Bern» an die Gemeinde über.
- 1939** Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs wird die neue «Gewerbeschule» in der Lorraine eröffnet – ein städtebaulich avantgardistischer Bau von Hans Brechbühler. Das Gebäude signalisiert die Bedeutung der beruflichen Grundbildung.
- 1939** Im Sommersemester besuchen 2116 Lernende die Gewerbeschule an insgesamt vier Standorten in Bern.
- 1984** Aus der Gewerbeschule wird die «Gewerblich-Industrielle Berufsschule Bern» (gibb).
- 1999** Im Lorrainequartier wird der neue Campus von Frank Geiser eröffnet. Die Zahl der Lernenden steigt auf knapp 8000.
- 2001** Der Kanton ist neu für alle Berufsfachschulen und Gymnasien zuständig. An der gibb unterrichten 592 Lehrpersonen 6548 Lernende der beruflichen Grundbildung, 845 Berufsmaturandinnen und -maturanden sowie 991 Absolvierende der beruflichen Weiterbildung.
- 2011** Die gibb bezieht im Breitenrainquartier das von Graber Pulver Architekten renovierte und erweiterte Schulhaus Viktoria. Damit ist die gibb an sieben Standorten präsent (Hauptgebäude, Campus, Lehrhalle, Schulhaus Viktoria, Schulhaus Steigerhubel, Gastgewerbliches Zentrum).
- 2019** Die gibb erhält einen neuen Namen: gibb Berufsfachschule Bern. Der Namenswechsel signalisiert, dass heute an der gibb auch andere als gewerblich-industrielle Berufe präsent sind.
- 2021** In der gibb fusionierten per 1. August 2021 die beiden kleineren Abteilungen für Mechanisch-Technische Berufe (MTB) und für Gewerbe-, Dienstleistungs- und Laborberufe zu einer neuen grossen Abteilung für Dienstleistung, Mobilität und Gastronomie (DMG).
- 2022** Innerhalb von wenigen Monaten durchlief die Höhere Berufsbildung einen grundlegenden didaktischen und technischen Transformationsprozess. Das hybride Unterrichtsmodell wird breit eingeführt.



«Die enge Verbindung zwischen Theorie und Praxis ist ein klarer Vorteil der Berufsbildung. Sie vermittelt Kompetenzen, die in der Wirtschaft gefragt sind. Insbesondere Absolventinnen und Absolventen der höheren Berufsbildung haben in der ICT beste Karrierechancen.»

Serge Frech
Geschäftsführer ICT-Berufsbildung Schweiz



Berufsbildung

Devise: kein Abschluss ohne Anschluss

Bildungssystem

Das Schweizer Berufsbildungssystem zeichnet sich durch hohe Durchlässigkeit aus. Das ermöglicht individuelle Bildungswege und lebenslanges sowie berufsbegleitendes Lernen. Die Berufsbildung schliesst an die obligatorische Schulzeit an (siehe Grafik Seite 12).

Die gibb bietet Aus- und Weiterbildungen auf Sekundarstufe II (Grundbildung, Berufsmaturität) und Tertiärstufe (höhere Berufsbildung) an. Die Angebote der Sekundarstufe II sind für die Lernenden kostenlos, jene der Höheren Berufsbildung sind kostenpflichtig. Die öffentliche Hand leistet Unterstützungsbeiträge.

- **Berufliche Grundbildung:** Die zweijährigen beruflichen Grundbildungen schliessen mit einem eidgenössischen Berufsattest (EBA) ab, die drei- und vierjährigen beruflichen Grundbildungen mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ). In allen Bildungsgängen besuchen die Lernenden ein bis zwei Tage pro Woche die Berufsfachschule (je nach Beruf). Die EFZ-Grundbildungen ermöglichen den Einstieg in die Höhere Berufsbildung sowie den Abschluss der Berufsmaturität.
- **Berufsmaturität:** Die Berufsmaturität kann während einer EFZ-Grundbildung oder im Anschluss daran absolviert werden. Sie ermöglicht den prüfungsfreien Zugang zu einem Bachelorstudium an einer Fachhochschule. Über eine Zusatzqualifikation (Passerelle) steht auch der Weg an eine universitäre Hochschule offen.
- **Höhere Berufsbildung:** Die Höhere Berufsbildung qualifiziert für eine anspruchsvolle Fach- oder Führungsfunktion. Sie gliedert sich in eidgenössische Prüfungen (Berufsprüfungen, höhere Fachprüfungen) und in die Höheren Fachschulen (eidgenössisches Diplom).

Praxisnähe

Das Markenzeichen der Berufsbildung ist der direkte Bezug zur Arbeitswelt. Die berufliche Grundbildung findet an drei Lernorten statt: im Lehrbetrieb, in überbetrieblichen Kursen und im Berufsfachschulunterricht.

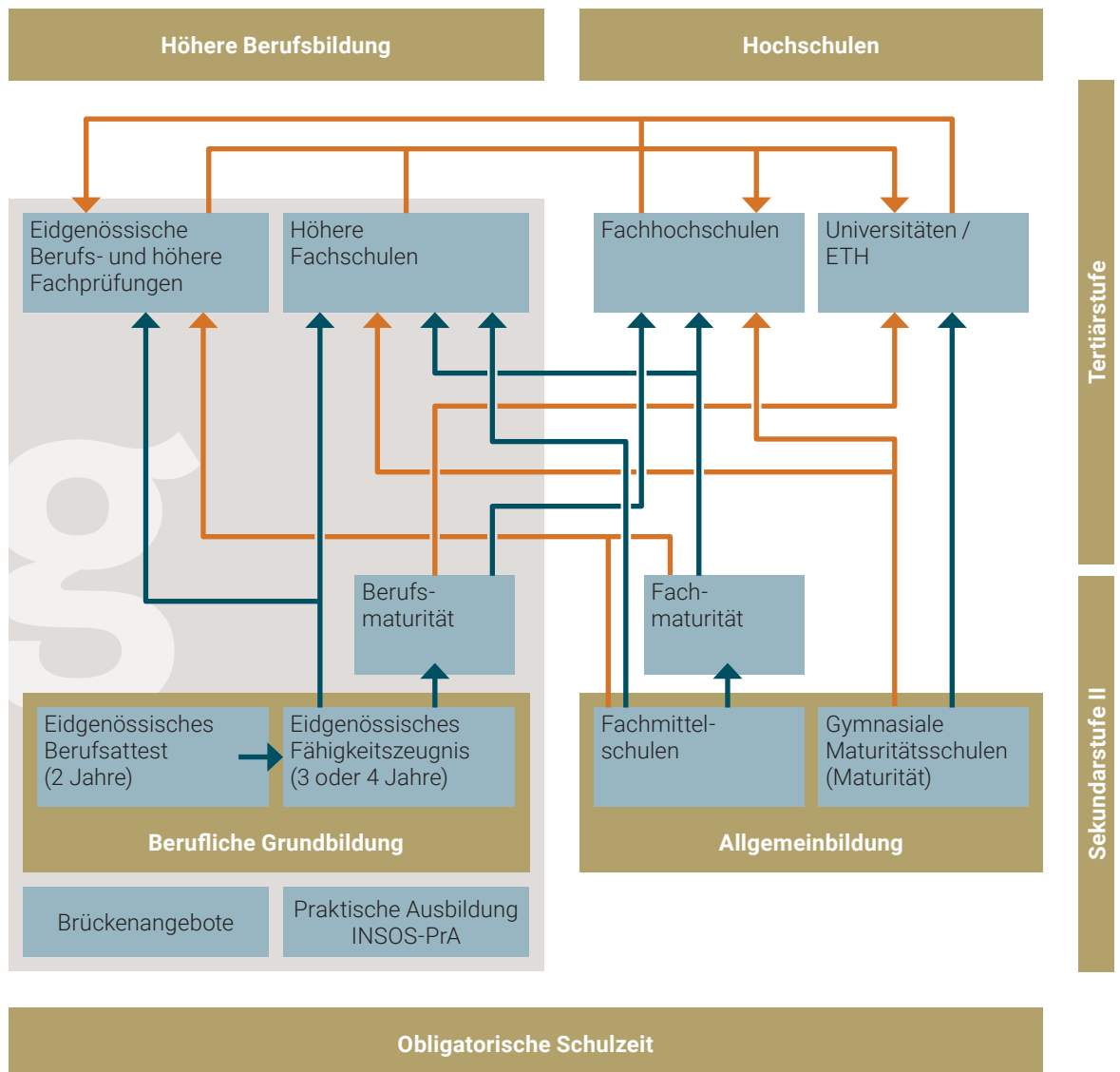
- **Im Lehrbetrieb** eignen sich die Lernenden berufspraktische Kompetenzen an. Gleichzeitig sind sie produktiv tätig.
- **Die Berufsfachschule** vermittelt Berufskunde und Allgemeinbildung. Sie fördert gezielt die Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz.
- **Die überbetrieblichen Kurse** vermitteln grundlegende praktische Kompetenzen. Sie werden von den Organisationen der Arbeitswelt durchgeführt.

Auch in der Höheren Berufsbildung steht die Praxisnähe im Vordergrund, die Bildungsangebote werden berufsbegleitend absolviert. Das ermöglicht den direkten Theorie-Praxistransfer.

An der gibb sind 60 Prozent der Lehrpersonen praktizierende Berufsleute. Dies stellt sicher, dass an der Schule aktuelles und für die Praxis relevantes Wissen vermittelt wird.

Verbundpartner

Die Berufsbildung wird vom Bund, den Kantonen und den Organisationen der Arbeitswelt (Branchenverbänden) getragen. Gemeinsam setzen sie sich für eine qualitativ hochstehende Berufsbildung und ein ausreichendes Angebot an Ausbildungsplätzen



und Bildungsgängen ein.

- **Der Bund** ist für die strategische Steuerung und Entwicklung der Berufsbildung zuständig.
- **Die Kantone** sind für die Berufsfachschulen und die Aufsicht über die Lehrbetriebe zuständig.
- **Die Organisationen der Arbeitswelt** vertreten die Lehrbetriebe. Sie sind für die Bildungsinhalte und die Ausbildungsplätze zuständig.

Gesetzliche Grundlagen

Das Berufsbildungsgesetz (BBG) ist die gesetzliche Grundlage für alle Berufsbereiche ausserhalb der Hochschulen. Es ist offen formuliert und ermöglicht die rasche Anpassung an den Wandel in der Arbeitswelt.

Trägerinnen der einzelnen Berufe sind die Organisationen der Arbeitswelt (Branchenverbände). Sie entwickeln im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben für jeden Beruf (Grundbildung und Höhere Berufsbildung) eine Bildungsverordnung und einen Bildungsplan.

Die gibb ist eine öffentlich-rechtliche Institution des Kantons Bern. Sie wird vom Bund und vom Kanton gesteuert und finanziert.

Lernen an der gibb



Tobias Ryser

Vom Vorlernenden zum Techniker

«Nach neun Schuljahren war die Vorlehre genau das Richtige für mich. Ich war schulmüde, aber noch nicht reif für eine richtige Lehre. Drei Tage pro Woche in einem Betrieb, zwei Tage an der gibb – der optimale Mix, um sich an die Berufswelt heranzutasten.

Während der anschliessenden Lehre zum Zimmermann lernte ich die interessanten Seiten der Arbeitswelt kennen. Ich hatte Freude am Beruf, wusste aber früh, dass ich ihn nicht ein Leben lang ausüben möchte. Also entschloss ich mich zu einer Zweitlehre als Zeichner – und kam so wieder an die gibb. Planen, gestalten, koordinieren und mit anderen etwas Neues gestalten: Das ist mein Element.

Aber ich will mehr. Darum absolviere ich an der Höheren Fachschule der gibb den Studiengang zum dipl. Techniker HF – berufsbegleitend. Die Kombination aus Theorie und Praxis bringt Vorteile: Ich kann das Erlernte direkt in der Praxis anwenden, im Betrieb zunehmend mehr Verantwortung übernehmen und meinen Lebensunterhalt selber finanzieren.

Schulmüdigkeit? Das ist heute ein Fremdwort für mich. Das Studium an der gibb ist gut aufgebaut und hoch interessant, die Dozierenden sind kompetent und engagiert. Das motiviert mich. Mit dem Studium schaffe ich mir eine hervorragende Basis für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn.»



Lorenz Gerber

Auf dem Weg zur Berufsmaturität

«Ich bin das vierte Jahr an der gibb. Zuerst habe ich eine einjährige Vorlehre absolviert, jetzt stehe ich im dritten Jahr meiner beruflichen Grundbildung zum Laboranten EFZ, Fachrichtung Biologie. Mein Lehrbetrieb ist das Institut für Virologie und Immunologie im Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen.

Seit dem zweiten Lehrjahr besuche ich – zusätzlich zum Unterricht an der Berufsfachschule – den Vorbereitungskurs auf die Berufsmaturitätsschule. Das bedeutet: Ich verbringe einen halben Tag pro Woche zusätzlich an der gibb. Den einjährigen Berufsmaturitätslehrgang werde ich nach der Lehre absolvieren. Natürlich an der gibb.

Ob Vorlehre, Lehre oder Vorbereitungskurs: Ich habe in allen Klassen viele interessante Leute kennengelernt und gute Freunde gewonnen. Besonders toll war die Projektwoche der Biologie- und Chemie-laborantinnen und -laboranten in Südf frankreich. Wir haben viel erlebt. Das hat die Klasse zusammengeschweisst.

Die Lehrpersonen erlebe ich kompetent, unterstützend, freundlich und offen. Sie sind aber auch streng genug, um die Disziplin aufrechtzuerhalten. Das ist für den Lernerfolg wichtig. Kurz: Das Klima an der gibb ist von gegenseitigem Respekt geprägt. Ich fühle mich sehr wohl und freue mich auf die Zeit, die vor mir liegt.»

Qualitätssteuerung

Gut sein und besser werden

Die gibb hat eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Bern und legt jährlich Rechenschaft über die Zielerreichung ab. Die gibb-Führung wird von einem Schulrat kritisch begleitet.

Qualitätsmanagement

Die gibb setzt zur Entwicklung und Sicherung der Qualität auf folgende zentrale Instrumente: sorgfältige Auswahl und Einführung von Lehrpersonen und Mitarbeitenden, 360°-Feedback, Unterrichtsbesuche, individuelle Zielvereinbarungen, gezielte Weiterbildung sowie periodische externe Evaluationen der gesamten Schule.

Führungsstil

Die gibb arbeitet mit flachen Hierarchien, pflegt einen partizipativen Führungsstil, setzt auf Teamwork und fördert den fachlichen und pädagogischen Austausch. Motivierte und kompetente Lehrpersonen und Mitarbeitende sind der entscheidende Erfolgsfaktor.

Schule und Wirtschaft

Die gibb fördert den Wissenstransfer zwischen Wirtschaft und Schule. In der höheren Berufsbildung unterrichten viele Lehrpersonen sowie Fachreferentinnen und -referenten, die hauptberuflich in einem Betrieb arbeiten. Sie bringen aktuelles Branchenwissen sowie praxisnahe Lerninhalte ein.

Finanzen

Die gibb wird als öffentlich-rechtliche Institution zu rund 80 Prozent vom Kanton Bern finanziert. Der Kanton erhält seinerseits vom Bund Pro-Kopf-Beiträge für die Lernenden. Weitere Erträge erzielt die gibb aus Vermietungen, Verkäufen und gebührenpflichtigen Amtshandlungen.

Der grösste Anteil des Aufwands entfällt auf das Personal. Die Gehälter der Lehrpersonen sind kantonal geregelt, die Schule ist lediglich für die Rekrutierung und die Anstellung zuständig. Unternehmerischer Gestaltungsfreiraum besteht daher einzig bei der Anschaffung von Lehrmitteln und Mobiliar.

Ertrag (in Mio. Franken)*

80%	Finanzierung durch Kanton (52,855)
17%	Schul- und Kursgelder, ausserkantonale Schulkostenbeiträge (11,346)
3%	Übriges (1,948)

Aufwand (in Mio. Franken)*

86%	Personal (56,619)
3%	Anschaffungen Lehrmittel, Informatik, Mobiliar, Medien (1,819)
5%	Gebäude (3,485)
3%	Verwaltung (2,356)
2%	Verbrauchsmaterial (1,054)
1%	Abschreibungen (0,816)

* Zahlen 2022



«Die berufliche Grundbildung ist ein idealer Einstieg ins Erwerbsleben. Die Kombination aus theoretischem Lernen und praktischer Anwendung schafft die Grundlage für künftige berufliche Höchstleistungen. Das duale Bildungssystem ist ein Modell, um welches uns viele Länder beneiden.»

Bernhard Emch
Geschäftsleiter Emch Aufzüge AG.
Präsident HIV Sektion Bern



**mehr wissen.
mehr können.
mehr sein.**

gibb Berufsfachschule Bern

Lorrainestrasse 1
Postfach 248
3000 Bern 22

Tel. 031 335 91 11
info@gibb.ch
www.gibb.ch

gibb | eine Institution des Kantons Bern

